

SCHELPE EN ECONOMIE

Het volgende niet onaardige bericht vond ik bij toeval tijdens een speurtocht in de literatuur. De auteur, een bekend botanicus en kenner van de Oost-Friese Waddeneilanden, is als zodanig te vergelijken met onze Terschelling-kenner van Dieren. In ieder geval mag men het verhaal, gezien de bron waaruit het stamt, zonder meer voor juist houden.

Moderne Kjökkenmoeddings.

Auf der Insel Juist bemerkte ich neben den meisten Häusern ziemlich ansehnliche Haufen von Miesmuschelschalen. Bei näherer Nachfrage fand sich, dass die Einwohner ihre Schweine mit gekochten Muscheln füttern. Festländische Schweine sollen sich meistens schwer an diese Nahrung gewöhnen, auf der Insel geborene und jung vom Festlande herübergebrachte Ferkel finden jedoch bald Geschmack daran. Dass die Miesmuschel auf der Insel auch als Speise für Menschen diene, wollten die Leute nicht recht eingestehen; vermüthlich hielten sie es für eine Schande, Schweinefutter zu geniessen. Ein Lehrer, welche eine Reihe von Jahren auf Juist gewohnt hat, versicherte mir indess, dass der ärmere Theil der Bevölkerung manchmal Monate lang vorzugsweise von Muscheln lebt. Den neben den Häusern aufgehäuften Schalen sind natürlich vielfach Scherben und sonstige Abfälle beigemenget; die Mytilus-Haufen würden im Laufe der Zeit ohne Zweifel einen bedeutenden Umfang erreichen, wenn sie nicht gelegentlich eine Verwendung zur Kalkbereitung fänden.

W.O. Focke in Abhandlungen vom naturwissenschaftlichen Vereine in Bremen, III. Band, Zweites Heft, p. 302, 1872.

R.M. van Urk.